

Region will weiterhin „Leader“-Förderungen nutzen

Kommunen und Landkreis übergeben überarbeitetes Entwicklungskonzept für neue Förderperiode ab 2023

Landkreis Vechta (jm). Fertig überarbeitet: Die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes der „Leader-Region Vechta“ ist abgeschlossen. Jetzt übergab der Vorstand der Leader-Region Vechta das vollständig überarbeitete Regionale Entwicklungskonzept im Rathaus der Stadt Vechta an Vertreter des Amtes für Regionale Landesentwicklung (ArL). Das teilte der Landkreis mit.

Am 1. Januar 2023 startet die neue Leader-Förderperiode. Die 10 Städte und Gemeinden des Landkreises Vechta sowie der Landkreis selbst haben sich entschlossen weiter dabei zu sein. Zuvor muss jedoch – so die Vorgabe des Landes Niedersachsen – ein Regionales Entwicklungskonzept vorliegen, das auf den aktuellen Stand gebracht wurde und benennt, wo künftig die Förderschwerpunkte gesetzt werden sollen. Und: Bevor es losgehen kann, muss die Region Vechta offiziell als Leader-Region anerkannt werden.

Mit der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes wurde im Herbst 2021 die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG) beauftragt. Bei mehreren Ver-



Bei der Übergabe (von links): Prof. Dr. Karl-Martin Born, Annette Meyenbur, Ulrike Hagemeier, Holger Brörkens (Regionalmanager NLG), Dr. Wolfgang Krug (LAG-Vorsitzender), Carsten Fischer, Patricia Bonney, Landrat Tobias Gerdesmeyer, Antonius Haverkamp (Leader-Geschäftsstelle), Irene Lammers sowie Kristian Kater (Bürgermeister Vechta).
Foto: LEADER Vechta

anstaltungen und Sitzungen wurden die Inhalte des neuen Konzeptes erarbeitet und abgestimmt. Ein wichtiger Baustein war die Online-Umfrage, an der sich über 500 Menschen beteiligt haben. „Dies zeigt das große Engagement der Bürger des Landkreises Vechta“, sagt Holger Brörkens von der NLG. Zudem konnten Interessierte online auf einer Landkreiskarte Hinweise eintragen. So gab es auch Anmerkungen und Pro-

jektideen. Mit dem an das Amt für regionale Landesentwicklung übergebenen Konzept konnten bewährte Instrumente verbessert werden. Die für EU-Gelder notwendige Ko-Finanzierung stellt besonders für private Antragsteller oft eine Hürde dar. Auch künftig wird die Ko-Finanzierung aus einem eigens dafür eingerichteten Fördertopf bestritten. „Die Kommunen des Landkreises und der Landkreis selbst werden auch zukünftig in

diesen Fördertopf einzahlen“, erklärt der Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe Dr. Wolfgang Krug. „Zudem räumen wir dem Ehrenamt einen besonderen Stellenwert ein, denn künftig wird es für gemeinnützige, eingetragene Vereine einen besonders attraktiven Fördersatz geben.“ So können Vereine – abseits der formalen Vorgaben der Leader-Förderung – auch unkompliziert Kleinstprojekte beantragen. Finanziert werden die-

FAKTEN

- **Leader** ist ein europäischer Förderansatz für den ländlichen Raum.
- Seit 1991 werden damit modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert.
- **Leader** ist eine Abkürzung und bedeutet „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ („Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“)
- Im Landkreis Vechta gibt es das Programm seit 2015.
- Seitdem konnte die Leader-Region über insgesamt 2,4 Millionen Euro EU-Fördermittel verfügen.
- Insgesamt 56 Projekte wurden bisher gefördert.

se auch aus dem von den Kommunen finanzierten Fördertopf.

„Wir hoffen, dass wir der Region Vechta im Herbst bereits eine positive Nachricht überbringen können“, resümiert Patricia Bonney (Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems).

- **Info:** Details gibt es unter www.leader-vechta.de.